

Erscheint täglich, am 6 Uhr früh.
werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptić, Biagj
Kimonen werden von allen größeren Ankündigungsbutzern
für die 4mal gespaltene Zeitzeile, Kolumnennotizen im rei-
gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller-
bezahlt und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag
seitens der Administration

VIII. Jahrgang

Chinas Armee und Marine.

Selten sah die Weltbühne ein derartig ironisch durchtränktes Schauspiel wie die chinesische Revolution. China, das himmlische Reich der Mitte, hatte keine Armee; um nun im Innern wie im Auslande mehr geachtet zu werden, schuf ein Mann der Regierung ein Heer oder wenigstens die Anfänge, den Rahmen eines solchen. Raum hat er diese schwere Aufgabe übernommen, so wird er in Ungnade entlassen, und die neu gebildeten Truppen, die noch nie ein ernstes Manöver durchgemacht haben, wählen als erste Betätigung den Kampf gegen die Regierung und stützen eine Revolution, die ohne ihre Mithilfe von vornherein zur Ohnmacht verdammt gewesen wäre.

Die chinesische Armee ist die jüngste der großen Staaten. Was vier Jahrtausende nicht vermochten, daß Schaffen einer chinesischen Land- und Seemacht, ward in vier kurzen Jahren am Anfang unseres Jahrhunderts zur Tat; die bisher latente Kraft des Riesenreichs hatte endlich ihren konkreten und eventuell aggressiv wirkenden Ausdruck erlangt. Im allgemeinen nimmt man an, daß der Sieg des rasseverwandten Japaners über Russland dieses Wunder bewirkt habe, doch ist dies eine ebenso leichte wie falsche Erklärung. Nicht Japans Beispiel hat dies vermocht, sondern die traditionelle, unslogische und willkürliche Art und Weise, in der Europa und die Vereinigten Staaten mit dem hilflos unbeweglichen Stolos umgesprungen sind.

Früher zählte die chinesische Armee in Friedenszeit nicht mehr als 80.000 Mann, meistens Bewohner der kriegstüchtigeren nördlichen Provinzen, in Wirklichkeit die Überreste der tartarischen und manchurischen Horden, die unter dem Kaiser Kang-Hi ganz China den Tätern eroberten. Für die Kriegszeit war eine Aushebung von 450.000 Mann vorgesehen. Seit 1904 hörten die bestehenden Lotterzustände jedoch auf, nachdem die ersten Schritte zur Verwirklichung einer Reform getan worden waren, deren Projekt der Hof von Peking von dem damaligen Leiter des chinesischen Zolls, dem Engländer Robert Hart, erbettet und auch erhaschten hatte.

Das Verdienst aber, die moderne chinesische Armee geschaffen zu haben, steht dem Schüler und Freund Li-Hung-Tschangs, Yuan-Schi-Kai, zu. Als dieser Bizekönig von Tscheli wurde, konnte er seine lange erwogenen Reformpläne endlich verwirklichen. Zunächst gründete er Militärschulen, dann aber brachte

Das Grüne Auto

Spylonage-Roman von August Weißer.
Nachdruck verboten.

25 zunächst ließ Polizeirat Wurz den Stedtbrief des Bartholomäo Giardini aussheben.

Die Beschreibung passte tatsächlich vollkommen auf den Ermordeten in der Grillhoferstraße. Selbst die Zahnlücke stimmte und die Narbe, welche Strebinger so geschickt zu überdecken verstanden hatte.

Der Polizeirat fand darin nur eine Bestätigung seiner Vermutungen. Wenn Giardini und Strebinger dieselbe Person waren, so klappte alles. Dann war auch die Abreise der Baronin Sternburg, die ein grünes Auto besaß, vielleicht kein bloßer Zufall mehr. Dann mußte auch dem Berichte Sphors großes Gewicht beigelegt werden, denn er wußt die Richtung, nach der die weiteren Schritte sich richten müßten.

Demnach ist es möglich, die Wirkung der verschiedenen Faktoren auf die Anfälligkeit für das Erkranken zu unterscheiden.

Da kamen folgende Personen in Betracht:
Senator Dr. Castellini und dessen Sohne,
Graf Heinen, Generalstabshauptmann Franz
Fernkorn und der Gastwirt Schneber.

Der Senator und seine Töchter verbannten sich, wie Ephor erzählte, in Venedig.

es
in
die
Re-
geſi
übr
;
pen
unkt
Eii
übr
Del
naß
pen,
nad
wei
Eru
Aus
eine
färi
wur
Die
ßes
Unt
tive
nen
tauß
lerit
Bio
zähl
fami
Ma:
bis
wert
über
Eru
S
frei
ſich
Sol
S
djin
für
gut
heut
Kieß
dam
ſchon
auf
hero
den
als
aud
unkt
Ehi
S

Den
fort
ziehe
digle
Gast
sonst
ihm
Di
nach,
zimm
Gi
Witt
unläng
sienis
Jo
Ei
Re
Stati
glaub
Bi
fort
No
erschö
plöhl
De
He
ein u
De

andere
Fiziere
nach
Hoffel -
ß mit
Schrift -
n U -
at die
erid -
aus -

Fischen
1, 4
altige
Häfen
alten
Rennen
gewisse
Brüder
einige
zur Hölle
fleisch
man eben
zu einer
fürger
wirkt
durch die
gerade
und stativen
und vor dem
Vorstellung ha -

Wiederholungen. Sie
sind Borßels
Schrift ge-
bringen
wurde, ist
die Schrift
hier ver-
schieden
ausgeführt.
Sie sind zu
beide- u.
zweier ver-
schiede-
ner kon-
volutat der
neuen **Lie**
sind zu

und empfingen ?
Sie waren Ihnen
nicht bekannt gewesen.
Wie da Margherita
gewesen, war sie eine
sehr lieb gewohnt
auf den Klängen ge-

Number 9, Mayo.

Die übersten ausführlich, in Verlag Schweiß.

Krieg.

Beginn ERGAR-
andor).

eraumte
infolge
m o r
gelösten
Heute
abends
n Elite-
geheigt
ter der

Fasino-
n Hotel
instaltet
s Ma-
rkt nicht
o oder
Rostüm
Kom-
atkarten
ort Au-
ria Ser-

ia Ser-
heute :
8 : Er-
z. Müll-
zenhess-
en des
nlat, der
nd von
ne. Ab-
Richter
3. Eine
i türkli-
ie Ver-
is nach
n wird
on In-
die Ka-
sos der
gejagt.
il. Das
Drama).
tragen.

befehl
a Magi-
a Hubert
Dr. Karl

erorb-
göma-
; s u n-
n Titel
Konter-
Schulic-
rn von
Konter-
i Muhe-
Bacher;
nschiff-
räumt
n Titel
missärs

- Klasse
; sämt-
ordnet :
(2) des
rjmann
Fleisch-
der als
n d e s
, W a-
(mit 1.
zweiter
: 1912)

Klasse
u Ma-
it dem
Maschi-
el, die
ve Sa-
Jahrege-
1912) :
zweita-
derzeit
nirat,
hestand
: Der

Drahtnachrichten.

(R. I. Correspondenzbüro.)

Erzherzog Josef.

Budapest, 27. Jänner. Ueber das Be-
finden des Erzherzogs Josef wurde um 10
Uhr 30 Min. folgendes Bulletin ausgegeben.
Der Erzherzog hat mit geringen Unterbre-
chungen sechs Stunden geschlafen. Das All-
gemeinbefinden gebessert. Schmerzen nachge-
lassen. Temperatur 36.7.

Das Geburtstagsfest Kaiser Wil- helms.

Berlin, 27. Jänner. Die Feier des
Geburtstages Kaiser Wilhelms begann um
8 Uhr früh mit einer Tagreise, der der
Kaiser vom Schlossfenster aus bewohnte.
Nachdem der Kaiser zuerst die Glückwünsche
der kaiserlichen Familie und des engeren Ho-
fes entgegengenommen hatte, begann um 10
Uhr der Gottesdienst in der Schlosskapelle.
Der Kaiser stiftete ein königlich preußisches
Verdienstkreuz in Gold und Silber mit der
königlichen Krone.

Berlin, 27. Jänner. Zur Defilierung
nahmen der Kaiser und die Kaiserin vor den
Stufen des Thrones Aufstellung. Hinter dem
Einsitzer des diplomatischen Corps schritt
der Reichskanzler, dem der Kaiser die Hand
schüttelte. Dann folgte Staatssekretär Eider-
sen-Wächter und die Botschafter Österreich-
Ungarns, Spaniens, Italiens, Frankreichs,
der Türkei, Englands, Amerikas und Japans.
Jedem einzelnen Botschafter reichte der Kai-
ser die Hand und wechselte mit ihm freund-
liche Worte.

Die Kapperei der Italiener.

Triest, 27. Jänner. Die Generaldirektion
des Österreichischen Lloyd teilt mit, daß von
der Agenzia in Suez heute ein Telegramm
eingetroffen ist, daß der Dampfer "Bregenz"
gestern in Suez ankam. Der Dampfer "Bregenz"
wurde am 22. Jänner um 9 Uhr früh
15 Meilen nördlich von Perim vom italieni-
schen Kriegsschiffe "Volturno" angehalten.
Es wurde ein Passagier II. Klasse und 13
Passagiere III. Klasse unter dem Verdachte,
daß sie türkische Soldaten sind, festgenommen.
Nach zweistündiger Durchsuchung wurde der
Dampfer freigegeben.

Marseille, 27. Jänner. Aus Marseille kommt
die Nachricht, daß der Dampfer "Savignano"
der Compagnie Régie, der den Postdienst
zwischen Tunis und El Bibar versieht, am
25. d. abends zehn Meilen von der Küste
von El Bibar entfernt von italienischen Tor-
pedobooten angehalten und nach Tripolis ge-
bracht worden ist.

Paris, 27. Jänner. Die Regierung hat
bis 9 Uhr abends keine offizielle Bestätigung
von der Beschlagnahme des Dampfers "Sa-
vignano" durch die Italiener erhalten. Die
Regierung hat das Patrouilleboot "Ville d'Algérie"
beauftragt, Cagliari anzulaufen, um dort die türkischen Passagiere an Bord zu
nehmen.

Toulon, 26. Jänner. Ueber Auftrag der
Regierung bat der Dreadnought "Bergnaug"
heute nachmittag seine Munition komplettiert
und hält sich bereit, in See zu gehen.

Rom, 26. d. um 4 Uhr nachmittag
erreichte der Torpedobootsführer "Fulmine"
den französischen Dampfer "Savignano", der
9 Meilen östlich von Zanzibar nördlich der tri-
politanischen Grenze dabei betreten wurde,
wie er sich anschickte, einen Kahn in Tätig-
keit zu setzen, während drei Segelschiffe nach
Südosten steuerten und andere Segler aus
Nordwesten herankamen. Nachdem der Kom-
mandant der "Fulmine" die Lage des "Sa-
vignano" ermittelt und festgestellt hatte, daß
er sich außerhalb der territorialen Gewässer
befinde, begab er sich, da allgemein das Gericht
ging, der "Savignano" pflege auf offener
See Konterbande auszuschiffen, an Bord des
französischen Dampfers, wo er das Fehlen
seiner Gültigkeit konstatierte. Infolge-
dessen brachte der "Fulmine" den "Savignano"
nach Tripolis, wo er um 9 Uhr abend eintraf.
Bei der hier sofort unternommenen Untersu-
chung wurde festgestellt, daß die Ladung aus
Weiß, Zucker, Öl, Wein, Fleischkonserve und
Weinbrand bestand, jedoch aus keiner speziell
Kriegskonterbande. Nach dieser Feststel-
lung wurde der "Savignano" um 11 Uhr
nachts unverzüglich freigelassen.

Der Zwischenfall bei Cagliari beigelegt.

Italien, 27. Jänner. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Note: Der französische Botschafter und der italienische Minister des Außen sind, nachdem sie den Stand der Dinge vor und nach Anholzung und Durchsuchung zweier auf dem Wege von Marseille nach Tunis begriffener französischer Dampfer durch einen italienischen Kreuzer im freundlichsten Sinne geprüft haben, in die Lage gekommen, übereinstimmend und vor jeder anderen Erwagung zu konstatieren, daß sich aus dem Vorfall keinerlei Absicht auf Seite eines der beiden Länder ergebe, die den sie miteinander verknüpfenden Gefühlen aufrichtiger und dauernder Freundschaft zuwiderstelle. Diese Konstatierung haben die beiden Regierungen ohne Schwierigkeiten dazu geführt, sich dahin zu einigen:

1. Die aus der zeitweiligen Anholzung und Beschlagnahme des Dampfers "Carthage" sich erg benden Fragen werden gemäß dem zwischen Frankreich und Italien am 25. Dezember 1903 abgeschlossenen und am 24. Dezember 1908 erneuerten Schiedsvertrag dem Haager Schiedsgerichte unterbreitet werden.

2. Was die Beschlagnahme des Dampfers "Manuba" und die Festnahme der darauf eingeschifften türkischen Passagiere betrifft, so werden mit Rücksicht darauf, daß diese Maßnahme noch Aussöhnung der italienischen Regierung in Gemäßigkeit der Rechte, die ihr aus den allgemeinen Grundlagen des internationalen Völkerrechtes zustehen und in Gemäßigkeit des Art. 47 der Londoner Deklarationen vom Jahre 1909 getroffen wurden, die besonderen Umstände, unter denen die Maßnahmen vor sich gingen und die aus denselben sich ergebenden Folgen gleichfalls dem in Haag eingesetzten hohen internationalen Schiedsgerichte zur Prüfung vorgelegt werden.

3. Zu dem Zwecke, um den Status quo bezüglich der festgenommenen türkischen Passagiere wieder herzustellen, werden diese letzteren dem französischen Konsul in Cagliari überstellt werden, um durch seine Fürsorge an den örtlichen Einschiffung gebracht zu werden und unter der Verantwortung der französischen Regierung, die die notwendigen Maßnahmen treffen wird, um zu verhindern, daß die türkischen Passagiere, die nicht dem Roten Halbmond sondern den Kombattentenbürgern angehören, sich von einem französischen Hafen auf tunesisches Gebiet oder auf den Schauspielplatz der militärischen Operationen begeben.

Paris, 27. Jänner. Die meisten Blätter äußern ihre Begeisterung über die Belebung des Zwischenfalles von Cagliari, loben bei dieser Gelegenheit die höfliche und zugleich feste Haltung Poincarés und sind der Überzeugung, daß die französisch-italienischen Beziehungen ihren früheren vertrauensvollen Charakter wiedergewinnen werden. Einzelne Blätter erklären jedoch, daß diese Genugtuung durch die Begnadigung des Dampfers "Savignano" eine starke Vereinräumigung erfahren habe.

Russland in Persten.

Tabris, 27. Jänner. (Pet.-Tel.-Ag.) Der Befehlshaber der russischen Abteilung forderte die persische und die armenische Bevölkerung in einer Bekanntmachung auf, binnen zwei Wochen die Waffen abzulefern, andernfalls eine strenge Bestrafung erfolgen werde.

Tabris, 27. Jänner. Sechs Tidais, die an dem Überschlag auf die russischen Truppen teilgenommen hatten, sind hingerichtet worden.

Die Revolution in China.

Peking, 27. Jänner. Der ehemalige Kommandant der kaiserlichen Garde, Liang-fu, ein Reaktionär, wurde durch ein Bombenattentat schwer verletzt. Der Attentäter, ein Chinesischer in chinesischer Offiziersuniform ist dabei umgekommen.

Mukden, 25. Jänner. Der Vorsitzende der revolutionär geführten Vereinigung zur Beschleunigung der Reformen ist ermordet worden. Die Tat wird auf politische Motive zurückgeführt. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Verhafteter Posträuber.

Paris, 27. Jänner. Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist dagegen der ehemalige französische Postbedienstete Raoul Vincent in dem Augenblick verhaftet worden, als er bei einem Wechselmarkt eine Anzahl mit Sperrre belegter französischer und russischer Papiere verkaufen wollte. Er gestand, daß er der Urheber des vor einiger Zeit im Paris-Marseille-Schnellzug verübten Postraubes sei. In der Wohnung Vincent in Paris wird heute eine Durchsuchung vorgenommen werden. Man hofft, dort den Rest der geraubten Wertpapiere zu finden.

Via Sergia
Nr. 77

Kinematograph „Leopold“

Via Sergia
Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Die Ananasfrucht

Naturansicht.

Vorahnung

Drama.

Vermischtes.

Der neue deutsche Reichstag. Die Zusammensetzung des neuen Reichstages stellt sich folgendermaßen dar:

Sozialdemokraten	110	früher	53 Mandate
Zentrum	93	"	103
Fortschritt. Volkspartei	47	"	49
Nationalliberale	45	"	50
Konservative	42	"	59
Polen	18	"	20
Reichspartei	15	"	25
Antisemiten	14	"	18
Welsen	5	"	1
Erlässer	5	"	5
Volhringer	1	"	1
Dane	1	"	1
Wilder	1	"	6

Der schwarzblaue Block hat von seinen früheren 231 Mandaten 38 verloren.

Geiste Nachrichten vom Balkan. In Serbien stehen, wie die neuesten Meldungen besagen, ernste Ereignisse bevor, als deren Urheber der Offiziersbund "Schwarze Hand" und ein zweiter politischer Geheimbund "Einigkeit oder Tod" bezeichnet werden. Die Lage ist ähnlich wie im Jan. 1913. Die heimischen Offiziersbünde sollen einen Staatsstreich vorbereiten. Eine Militärdiktatur steht bevor. Die "Schwarze Hand" entfernt alle ihre Gegner in der Armee aus der Hauptstadt, darunter Günstlinge des Hofes. Der Kriegsminister hat eine Stunde lang mit König Peter und dem Kronprinzen über diese Vorgänge konferiert und sei mit seinen Ansichten durchgebrügelt. Der Geheimbund der Offiziere beherrschte in diesem Momente das Land, den Hof und das Parlament. — "Slovenec" bringt aus Cattaro die Nachricht, daß man in Montenegro einer weiterverweiteten republikanischen Verschwörung auf die Spur gekommen sei.

Unruhen in Südamerika. Aus Brasilien wird gemeldet: Im Distriktskommando Ceará herrscht völlige Anarchie; der Handel ist vollständig lahmgelegt; es finden Straßenkämpfe statt und die Revolutionäre haben Barricaden errichtet. Die Bundesstruppen verhalten sich auf höheren Befehl neutral. Der Regierungspalast ist angegriffen worden und der Präsident hat nach längerem Widerstand abgedankt. Der Vizepräsident hat die Übernahme der Geschäfte wegen Mangels an Garantien abgelehnt; deshalb hat die Bundesregierung dem Kommandanten die Wiedereinsetzung des Präsidenten befohlen.

Eine große Errungenschaft der Chirurgie. Im Dezember v. J. wurde ein 19jähriger Mann mit schweren Stichverletzungen auf die zweite Unfallstation des Hospitals Hohenegg gebracht und dort wurde u. a. auch eine Stichverletzung des Herzens festgestellt. Der dienstabende Assistenzarzt nahm noch in der Nacht eine Herznaht vor und der Patient kam jetzt trotz der lebensgefährlichen Verletzungen als geheilt betrachtet werden. In der letzten Sitzung der I. I. Gesellschaft der Aerzte brachte nun Dr. Finsterer den genannten Fall zur Diskussion. Er führte hiebei aus, daß an der Klinik Hohenegg bisher drei Herzverletzungen operativ behandelt wurden. Aus dem von Dr. Hesse gesammelten Material über Herzoperationen geht hervor, daß bei 21 vorgenommenen Operationen des Herzens durchschnittlich nur zwei Patienten starben. Einer der beiden Todessfälle betraf eine Schußverletzung des Herzens. Nach einer von Hesse zusammengestafften Sammelstatistik über 223 operierte Herzverletzungen betrug die Sterblichkeit 11,9 Fälle, d. i. 5,3%. Der Vortragende schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß trotz der Tatsache, daß Herzverletzungen auch ohne Operation ausheilen können, was besonders für die perforierenden Schußverletzungen zu gelten scheint, die Operation in den meisten Fällen als absolut notwendig und allein lebensrettend bezeichnet werden kann. Auch im Ersten Weltkrieg wurden einige Operationen dieser Art mit einem

Glück durchgeführt. Der Legitbehandelte ist jedoch an den Folgen des chirurgischen Eingriffes leider gestorben.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. Jänner 1912.

Wetterbericht:
Das Hochdruckgebiet im NW hat an Ausdehnung gewonnen, die Depression über dem SW-Lichen Mittelmeer hat verbreitert und vertieft. In der Monarchie tritt im SW Regen, größtenteils kühl; an der Adria holt bis ganz bewölkt, Scirocco, meist wärmer. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.
Balkanisch-silberner Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Unbeständig, zeitweise zu Nebelschlägen neigendes Wetter und mild fortbarend.
Barometerstand 7 Uhr morgens 753,2
2 " nachm. 753,4
Temperatur um 7 " morgens + 8,8
2 " nachm. + 12,2
Regenüberdruck für Pola: 28,3 mm.
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorab: 10,4°
Ausgegessen um 3 Uhr — nachmittags

Eingesendet. *)

Bezugnehmend auf die im "Polar Tagblatt" vom 26. Jänner I. S. unter dieser Rubrik erschienene und von der Direktion des Kinematographen "Minerva" gezeichnete Erklärung, führt sich der Gesetzgeber verpflichtet, zur Kenntnis zu bringen, daß ihm persönlich diese Angelegenheit nicht betrifft und er daher der Veröffentlichung dieser Erklärung gänzlich fernsteht. Dies betrifft ausschließlich nur seinen Operateur.

Pola, 27. Jänner 1912.

Michele Zorad.

*) Für Form und Inhalt dieser Veröffentlichung übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Neuer Stadtteil!

Erstklassige Baugründe auf Monte Paradiso, Monte Rizzi, Monte Capolletta, Verudastrasse zu sehr günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen von 4 Kronen per Quadratmeter aufwärts. Anfragen erbeten direkte an den Eigentümer Konrad Karl Exner, Bureau in Triest, Piazza della Caserma Nr. 1.

Rangierungen

für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Bürgen.

Personalkredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Vormerkung je 5% auf 1000 K. Militär-Kreditaufnahme, distrikte Befreiung je 5% Bürgen. Belohnung von Freiwilligen, Legionen, Soldaten und Kavallerie, 5%.

Von der hohen n. d. I. I. Staatskasse konzessioniert.

Bank und Kommissionshaus.

M. Gluck, Wien, 1. Bez., Schottenring 9.

60

Schutz Marke

Sehr angenehmer Erfrischungsgetränk gleichzeitig bewährtes Mittel gegen Nervosität, Blutarmut, Magenkrankheiten, Schüßlosigkeit, Appetitlosigkeit etc.

Stets frisch vom Faß im Restaurant Plaza Forte.

Hauptniederlage: Seppold Roletti, Via Gluck Str. 9.

55

Das
Doppelmalz-
Bier
S. Stephan

Technikum
Mittweida

Kgl. Sachse.

Technikum
Mittweida

Direktor: Professor Holst.

Höhere technische Lehranstalt

für Elektro- u. Maschinenbau.

Sonderabteilungen für Ingenieure,

Technik u. Werkmeister,

Elektro- u. Masch.-Laboratorien.

Lehrfabrik-Werkstätten.

Heute höchste Jahresproduktion:

3510 Studierende, Programm etc.

Institut
v. Schinkel.

Technikum
Mittweida

